

Gedenken an den Gaza-Krieg

Ein Jahr nach dem Gaza-Krieg . . . und immer noch kein Frieden.“ Unter diesem Motto erinnerten rund 50 Menschen vor dem Rathaus an die militärische Auseinandersetzung im Gazastreifen 2008. Israel übte damals mit einer Militäraktion Vergeltung, nachdem es massiv mit Raketen aus dem Gazastreifen beschossen worden war.



Mit Kerzen erinnerten die Vertreter der Initiativen an die getöteten Palästinenser und Israelis.
Foto: Klaus Lindemann

„Wir wollen der getöteten 1400 Palästinenser und 13 Israelis gedenken“, sagte Nazih Musharbash, Vorsitzender der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft, Regionalgruppe Osnabrück. Zwar schwiegen momentan die Waffen, doch seien die Ursachen des Konfliktes immer noch vorhanden. Musharbash nannte als Beispiel die Blockade des Gazastreifens. Die Kundgebung wurde vom Grünen-Kreisverband Land, der SPD, der Erich-Maria-Remarque-Gesellschaft und der Hans-Calmeyer-Initiative unterstützt. Deren Vorsitzender Peter Niebaum sah die Veranstaltung als „Verlängerung unseres gemeinsamen Engagements“.

Hintergrund: Über den Gaza-Krieg war es in diesem Jahr zwischen Osnabrücker Gruppen und Initiativen zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen. Eine gemeinsame Veranstaltung im Oktober, bei der Israels Ex-Botschafter Avi Primor und der Chef des Palästina-Forums, Aref Hajjaj, über Friedenslösungen in Nahost diskutierten, sollte den konstruktiven Dialog wieder in Gang setzen.